

Gemütliche Kontaktaufnahme

Rund 140 Neuzuzüger fanden den Weg in den Gemeindesaal zum traditionellen Willkommensanlass

Am letzten Montagabend haben Behördenvertreter rund 140 Neuzuzüger von Wallisellen im Gemeindesaal willkommen geheissen.

■ *Edgar Eberhard*

Es sind jährlich etwa 700 Personen, die Wallisellen als ihr neues Domizil wählen und in unsere Gemeinde ziehen. Letztes Jahr waren es genau 729 sogenannte Neuzuzüger – etwa 10 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Diese Neuzuzüger wurden traditionsgemäss zu einem Begrüssungsanlass auf den 12. Januar eingeladen. Der Einladung in den Gemeindesaal sind rund 140 Personen gefolgt. Eigentlich eine schwache Teilnahme dürfte man aus erster Sicht meinen, doch die Quote von etwa 20 Prozent entspricht den Erfahrungswerten der Vorjahre.

Schade für die Daheimgebliebenen, denn sie haben definitiv etwas verpasst. Zuerst den Apéro im Foyerbereich des Saals, wo man sich etwas auf- und anwärmen und bereits erste Kontakte zu den 60 Behörden- und Vereinsvertretern knüpfen konnte. Dazu klang dezent das Klavierspiel auf der Bühne. Bald wurden die Gäste aufgefordert an den runden Tischen im Saal



Beim Apéro und anschliessenden Pastaplausch kam man schnell ins Gespräch.

Platz zu nehmen, wo ihnen ein oder zwei Behördenvertreter Gesellschaft leisteten.

Nach erfolgter Platznahme wurden die Gäste von Gemeindepräsident Otto Halter offiziell willkommen geheissen. Danach war die Reihe am Präsidenten der Schulgemeinde, Hanspeter Kündig, der es einigen Schülerinnen überliess, die Neuwalliseller mit dem bestbekannten Kehrreim «Aazelle Bölschelle, d'Chaz gaht uf Walliselle...» zu begrüßen. Pfarrer Urs Naef und Gemeindeleiter Oliver Wupper-Schweers begrüßten die Neuzuzüger aus Sicht der evangelisch-reformierten beziehungsweise der römisch-katholischen Kirche.

Dann folgte bald der erste Gang des Essens, es wurde Salat serviert. Nach gelungenen Einlagen der Männerriege wurde das Buffet für den Pastaplausch eröffnet. Nach weiteren Showeinlagen, diesmal den Damenturnerinnen, galt das Interesse der Teilnehmer dem köstlichen Dessertbuffet. Die Veranstaltung während des ganzen Abends war gemütlich und gelöst. Neuwalliseller äusserten



sich sehr positiv über diesen Anlass und überhaupt darüber, wie sie in Wallisellen empfangen wurden. Sie waren sich solches nicht gewohnt. Das Ehepaar mit Kleinkind, eingereist aus den USA, begründete die Wohnsitznahme in Wallisellen mit der Nähe zum Flughafen sowie dem Arbeitsplatz in Zürich und letztendlich auch damit, dass da Mädchen die ansässige Internationale Schule besuchen kann. Das jüngere Paar am Tisch wohnte ursprünglich in Zürich. Sie haben Wallisellen als Wohnsitz gewählt, weil es in der Stadt schwierig ist, eine Wohnung zu finden und man von Wallisellen in wenigen Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Zürich oder Winterthur gelangen kann. Zudem erfreuen sie sich an der gut ausgebauten Infrastruktur sowie der Nähe zu Wald und Feld.

An den vielen Tischen wurden neue Bekanntschaften gemacht, Meinungen ausgetauscht und dabei eine oder andere neue Vereinsmitglieder angeworben. Der insgesamt erfolgreiche Anlass fand noch vor Mitternacht sein Ende.